

**Betrifft:** Fußball – 1. Mannschaft  
**Quelle:** Grafschafter Nachrichten  
**Datum:** Donnerstag, 5. Januar 2012  
**Autor:** sh. Artikel

## Im Dauereinsatz für den Schüttorfer Fußball

### Manfred Kock erhält goldene Vereinsehrennadel des FC 09 – Mario Basler nimmt Auszeichnung vor

Dem FC 09 hatte der Schüttorfer Unternehmer in der Jugend viel zu verdanken. Sein Anliegen ist es, davon mit seiner heutigen Arbeit als Lenker des Fußballförderkreises etwas zurückzugeben.



Von Hinnerk Schröer - Schüttorf. Auf den Besuch von Fußball-Profi Mario Basler im Sportpark des FC 09 hatte sich Manfred Kock in der vergangenen Woche gut vorbereitet. Der Sprecher des Wirtschaftsrates der Schüttorfer Fußballabteilung hatte nicht nur einige provokante Fragen parat, er überraschte den ehemaligen Nationalspieler und jetzigen Coach des Drittligisten RW Oberhausen auch mit einem Ausschnitt eines früheren Sportstudiobesuchs. Was am Ende des Abends folgte, stand aber nicht mehr unter der Regie des 60-Jährigen.

Der Verein nutzte die Veranstaltung, der zahlreiche Sponsoren der Abteilung beiwohnten, um einen der Höhepunkte des Vereinsjahres vorzunehmen: die Verleihung der goldenen Vereinsehrennadel, die Jahr für Jahr an ein Mitglied geht, das sich um den Verein besonders verdient gemacht hat. Gewöhnlich wird die goldene Nadel vom ersten Vorsitzenden des Vereins an das Revers geheftet. Diesmal übertrug Hans-Heinrich Kerkhoff die Aufgabe an Basler, Manfred Kock für seine Verdienste um den FC 09 auszuzeichnen.

„Ich habe mit allem gerechnet, aber nicht damit. Umso mehr freue ich mich über die Auszeichnung. Schließlich bekommt man nicht alle Tage eine Ehrennadel von Mario Basler“, betont Kock. Der Schüttorfer Logistik-Unternehmer hatte zuvor sogar einige Parallelen zwischen sich und dem prominenten Gast festgestellt. Nicht nur der Ex-Nationalspieler bekam in seiner Zeit als Profi einige Geldstrafen aufgebremmt. Auch Manfred Kock musste in seiner Funktion als Stadionsprecher beim FC 09, die er seit dem Jahr 2000 bekleidet, wegen diverser Kommentare schon einige Male in die Tasche greifen – wenn auch zu erheblich geringeren Summen.

Diese Anekdote führte Kerkhoff auch in seiner Laudatio auf. Was der Vereinsvorsitzende sonst zu berichten hatte, zeigt vor allem das große Engagement auf, das der Schüttorfer Unternehmer für seinen Verein leistete und leistet. Als Aktiver durchlief Kock, der sich wieder auf die Turniertage beim Vechtecup in der kommenden Woche freut, zunächst alle Fußball-Jugendteams beim FC 09. Der Höhepunkt war für ihn dabei die Zeit in der A-Jugend. „Da haben wir in Oldenburg um die Niedersachsenmeisterschaft gespielt“, erinnert sich der Familienvater. Anschließend gelang ihm der Sprung in die erste Mannschaft. In der Meistersaison in der Bezirksliga 1970/71 stoppte ihn allerdings ein Autounfall.

Es folgten Tätigkeiten als Jugendtrainer und die Aufgabe als Fußballjugendobmann. In der Zeit gehörte der Schüttorfer nicht nur zu den Hauptorganisatoren des traditionsreichen Herbert-Zimmermann-Turniers, er knüpfte auch Kontakte nach Übersee. So besuchte 1978 ein Team aus Kalifornien den FC 09, ein Jahr später verbrachte die B-Jugend des Vereins drei Wochen in den USA. Nach der Mitarbeit im Vorstand der Fußballabteilung übernahm er 1990 als Obmann deren Vorsitz. Nach seinem Ausstieg 1995 kehrte er im Jahr 2000 auf Bitten Kerkhoffs zurück, als es um den Verein finanziell sehr schlecht stand. Kock wurde Sprecher des Wirtschaftsrates der Fußballabteilung und hatte maßgeblichen Anteil daran, die Sparte mit einem Sponsorenpool in ruhigeres Fahrwasser zu lenken.

Dabei verfolgte er konsequent die Strategie, sich nicht wieder in die Abhängigkeit von einzelnen Großsponsoren zu begeben. „Diesen Fehler hat der Verein einmal gemacht, aber daraus haben wir gelernt. Wir haben das Ganze jetzt auf breitere Füße gestellt“, betont Kock. Dass es bei so einer Tätigkeit auch immer wieder Gegenwind gibt, hob Kerkhoff in seiner Rede hervor. Die Richtung ändere der Geehrte, der im Jahr 1984 mit dem Einfädeln eines deutsch-deutschen Austausches mit der TSG Wismar überregional für positive Schlagzeilen sorgte, deshalb aber nicht. Der Grund für sein großes Engagement im FC 09 sieht Kock selbst in der eigenen Vergangenheit. „Ich habe dem Verein sehr viel zu verdanken und von Menschen wie Heinz Metzner oder Gerd Roßbänder viel gelernt. Ich habe mir immer vorgenommen, davon etwas zurückzugeben, wenn die Möglichkeit besteht“, beschreibt Kock seinen inneren Antrieb.